

## Eichendorff-Schule Fairtrade-zertifiziert

Von der Organisation „TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt“ wurde die Kelkheimer Eichendorff-Schule jetzt bei einer kleinen Feierstunde ausgezeichnet. Dies reiht sich ein in das Engagement des MTK als FT-Kreis und die Aktivitäten der Stadt als FT-Stadt. Um Fairtrade-School zu werden, hat die Schule zahlreiche Bausteine etabliert. So wurde ein Kompass



erarbeitet, der die FT-Aktivitäten beschreibt, werden verbindlich Einheiten zum Thema Fairtrade in zwei Jahrgangstufen unterrichtet, wird auf Veranstaltungen von den Schülerinnen und Schülern über Fairtrade informiert, wurde ein Fairtrade-Schulteam gegründet, werden an der Schule dauerhaft fair gehandelte Produkte angeboten und es werden einzelne Aktionen wie die Rosenaktion mit Fairtrade-Rosen von der SV durchgeführt. Vor diesem Hintergrund ist es klar, dass Kreisbeigeordnete

Madlen Overdick nach Kelkheim in die Eichendorffschule kam, dass Bürgermeister Albrecht Kündiger sowie Herr Boldt (im Bild rechts vor den Schülern), der sich in Kelkheim in der Steuerungsgruppe für den Fairtrade-Handel als Koordinator einsetzt, dabei waren. Kelkheim sei ein gutes Stück stolz auf den Titel FairTrade-Stadt und jetzt auf das Zertifikat der Schule. Mehr und mehr Bürger würden aktiv und setzen sich für die Idee ein. In der Schule hat sich Jan Schönherr zusammen mit der SV und den Schulsprecherinnen besonders für die FairTrade-Idee einsetzt.

Nach Madlen Overdick, die nicht mit leeren Händen kam, wies Jane Kranz Liepelt, die gebürtige Kenianerin ist, auf die Wichtigkeit des Fairtrade-Handels hin. Stimmt, so sagte sie, aus Kenia kommt der Kaffee, aber Tee, Bananen und Kakao kommen aus anderen Teilen der Welt, in denen es den Kindern nicht so gut geht wie hier, sie als Arbeitskraft



missbraucht werden, um Waren zu produzieren, die dann nicht fair gehandelt, sondern ungerecht unter Preis verkauft werden.

Hier dann die Frage: Brauchen wir das Shirt oder die neuen Klammern, die irgendwo unter Preis in der Welt hergestellt werden? Zineb El Khoval und Nicola Krug, die beiden Schulsprecherinnen, nahmen das Zertifikat von Jane Kranz Liepelt, die mit einem Deutschen verheiratet ist, entgegen. (Bild oben im Text).

### Der Blick in den Kreißsaal

Die nächste Informationsveranstaltung für werdende Eltern im Krankenhaus Bad Soden findet am 10. September (Dienstag) um 18 Uhr im Konferenzbereich der Klinik statt. Der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Dietrich Mosch stellt an diesem Abend das Konzept des babyfreundlichen Krankenhauses vor, in dem jedes Jahr mehr als 1.200 Babys zur Welt kommen. Neben Informationen zu den Möglichkeiten der Entbindung stehen die Unterstützung des Stillens und die Förderung der Eltern-Kind-Bindung nach der Geburt im Mittelpunkt des Vortrags. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, Fragen an die Bad Sodener Gynäkologen und Hebammen zu richten. Besucher können auch den Kreißsaalbereich und die Neugeborenenstation besichtigen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das ist der Titel der neuen Ausstellung des Kunstforums Zaubenberg im Gesundheitszentrum, die am vergangenen Donnerstag mit einer Einführung durch Wolfgang Metternich eröffnet wurde. Das Besondere an dieser Ausstellung: Sie wird von drei Künstlern aus verschiedenen Ländern und Kontinenten be-

## Die Feuerwehr Mitte als perfekte Gastgeber



Der Platz an der Sonne beim Tag der Feuerwehr Mitte war nur attraktiv, wenn man den Kommandostand der Leiter erklimmen konnte oder ans Steuer kam – sonst bliebe man im Grunde genommen lieber im Schatten. Und da die Einsatzkräfte sich einmal mehr als perfekte Gastgeber erwiesen, fehlte es an nichts – von Pommes bis zum kühlen Bierchen und den Spielplatz für die Kleinen war alles da.

## Den Aktienwert von REGames von 10 auf 44,41 Euro gesteigert

Jetzt ist es offiziell: Für die 13 Jungunternehmer der Eichendorffschule ist ein Geschäftsjahr voller Höhen und Tiefen vorbei. Mit der Hauptversammlung am verabschiedete sich REGames von seinen Aktionären. Zu den Höhen können mit Sicherheit die Veröffentlichung des Spiels und der Landeswettbewerb im April in Kassel gezählt werden, bei dem sich REGames erfolgreich gegen neun weitere Schülerfirmen aus Hessen durchsetzen konnte. Die Freude war natürlich riesig, vor allem weil der Preis für den ersten Platz eine Reise nach Berlin zum Bundeswettbewerb beinhaltete. Jetzt ging es also im Juni für drei Tage in die Hauptstadt zum Bundeswettbewerb 2019. Hier lief zwar alles wie geplant, aber für die Jury reichte es nur für einen guten vierten Platz. Schulpate Roland Struwe betont auch bei der Hauptversammlung: „Es ist mir und vielen anderen immer noch ein Rätsel, für mich seid ihr klar die Sieger.“ Die Berliner Enttäuschung lässt sich aber angesichts der guten Verkaufszahlen gut verarbeiten. Die erste Auflage von 500 Spielen ist komplett verkauft, dementsprechend hoch ist auch der Gewinn, von dem über 1200 Euro an die Stiftung „Kinder Lachen“ geht, die Flüchtlingskinder im MTK unterstützt. Doch auch die Aktionäre kommen nicht zu kurz. Der Aktienwert stieg von

10 Euro auf 44,41 Euro. „Grund dafür ist auch die gute Vertriebs- und Marketingstrategie gewesen“, betonte Pressesprecherin Anna Werner. Zahlreiche Buchhandlungen im gesamten MTK hatten das Spiel im Sortiment. Sehr erfolgreich sei auch die Aktion „13 = 12 + 1“ gewesen, bei der jedes der 13 Teammitglieder einen der zwölf Bürgermeister und den Landrat besuchten, um ihnen ein Spiel zu überreichen. „Diese dienen als Multiplikatoren, so dass das Spiel in allen Gemeinden bekannt gemacht wird.“ Nicht nur finanziell war das Geschäftsjahr ein voller Erfolg. Wie die Jungunternehmer auf ihrer Hauptversammlung betonen, haben sie auch viel gelernt – nicht nur wirtschaftliche Zusammenhänge, sondern auch Schlüsselqualifikationen wie Teamarbeit, Zeitmanagement, Unternehmensorganisation uvm.

### Blick in die Zukunft

Auch wenn die Regeln des Junior-Projekts nun die Auflösung vorsehen, ist die Reise von REGames noch nicht zu Ende. Zeitgleich verkünden die Schüler die Neugründung des Unter-

nehmens. Zwar bleibt REGames eine Schülerfirma, nimmt aber nicht mehr am nächsten Junior-Wettbewerb teil. „Wir konzentrieren uns jetzt voll und ganz aufs Geschäft“, betont der neue Vorstandsvorsitzende Jan



Stöberl, der Nicola Krug an der Spitze des Unternehmens ablöst (siehe beide Fotos). Erstes Ziel ist es, noch vor den Herbstferien mit der neuen Auflage in den Druck zu gehen. Ermöglicht wird dies auch dank Sponsoren und der Aktionäre, die sich nur die Hälfte des Aktienwerts auszahlen ließen und somit dem neu gegründeten Unternehmen ein Grundkapital zur Verfügung stellten.

Neben der Neuaufgabe ist auch ein neues Fragekartenpack geplant. Beim Handwerkermarkt Taunus-Soul in Hornau war REGames dabei.

## Hilfe für Haus Walburga

Als Vorstandsvorsitzender der FR-Altenhilfe (Frankfurter Rundschaue) überreichte dieser Tage Hans-Dieter Klein (Fischbach) dem Geschäftsführer der Lebenshilfe im Haus Walburga in Hornau, Wolfgang Rhein, die Schlüssel für einen Ford Transit Connect. Für eine Bewohnerin des Heims, die Eintracht-Vere-

rin ist, besteht jetzt die Möglichkeit, Spiele des Vereins zu besuchen, da ihr Rollstuhl über eine Rampe in das Fahrzeug geschoben werden kann. Zusätzlich gibt es vier Sitzplätze für Mitfahrer. Auch außerhalb des Themas Fußball steht das Fahrzeug allen Bewohnern des Hauses zur Verfügung.

Auch kleine Anzeigen bringen oft großen Erfolg!

## Dionysius-Chor: Mitglieder geehrt



Traditionell treffen sich die Mitglieder des Chors St. Dionysius nach der Jahresaufführung im Gemeindezentrum St. Dionysius zu einem gemeinsamen Essen. Hier werden auch Mitglieder für die langjährige Treue zum Chor geehrt. In diesem Jahr kamen die Jubilare gleich nach dem Konzert in der Kirche mit dem Dirigenten Christian Meeßen und Pastoralreferentin Birgit Merz zusammen, die Pfarrer Waldeck vertrat. Im Foto von links: Peter Brinnel, Maria Brinnel, Christian Meeßen, Anni Kapler, Agnes Mohr, die Vorsitzende des Kirchenchors und Birgit Merz.

Maria und Peter Brinnel sowie Anni Kapler wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft im Chor geehrt. Alle drei – das sagte Agnes Mohr bei der Ehrung – haben 1994 die Aufführung des „Elias“ von Mendelssohn Bartholdy mit Paulus Christmann gehört und sind anschließend in den Kirchenchor eingetreten. Für 25 Jahre wurde Regina Ennemann als passives Mitglied geehrt, die nicht dabei sein konnte. Für 40 Jahre wurde Klara Herr geehrt. Sie war im Konzert, konnte aber nicht zur Feier kommen. Die Vorsitzende wird ihr später Urkunde und ein kleines Geschenk überreichen.